

## TANZTURNIER Die Damen zeigen Bein, die Herren Brust – Lateinformationen zu Gast bei der TSG Leverkusen

VON MAXIMILIAN DOECKEL

Eine Stunde dauert es, bis sich die Tänzerinnen der Lateinformation der Tanzsportgesellschaft (TSG) aus Leverkusen optisch für ihren Auftritt beim Turnier vorbereitet haben. Sie treten in der Landesliga West an und absolvieren im Laufe der Saison fünf Turniere. Nur die Besten qualifizieren sich für ein sechstes Turnier, in dem es dann um den Aufstieg in die nächsthöhere Liga geht.

### Kräftiges Make-up

Das Turnier in Leverkusen ist das vierte der Reihe und die Tänzer wollen die Gelegenheit nutzen, ihre Position zu verbessern. Dazu gehört, neben einer guten tänzerischen Leistung, auch die optische Aufmachung. Die roten Kleider anzuziehen ist dabei noch die einfachste Übung. Das kräftige Make-up im Gesicht aufzutragen und den Körper mit Selbstbräuner einzureiben dauert wesentlich länger. Warum Selbstbräuner? „Die dunklere Hautfarbe passt so gut zum Lateintanz“, erklärt Teamkapitänin Anna Müller.

Auch die Männer werden sorgfältig zurecht gemacht, wenn es bei ihnen auch nicht ganz so lange dauert. Aus der Nähe sieht ihr Make-up ziemlich übertrieben aus, doch von den Zuschauerrängen aus betrachtet fällt es nicht mehr so stark auf.

Jedes der insgesamt sechs Teams hat für seinen Auftritt sechs Minuten Zeit, inklusive einer kurzen getanzen Begrüßung und Verabschiedung. Das Publikum geht die ganzen sechs Minuten mit, doch besonders laut wird es, wenn auch die Musik schneller wird. Bei

einzelnen Teams wirkt es fast, als hätten sie einen eigenen Fanclub mitgebracht. „Das ist durchaus üblich, dass die Teams ihre Anhänger zu Turnieren mitbringen“, sagt TSG- Pressewart Michael Bork, „deshalb ist die Stimmung auch bei solchen kleinen Turnieren immer sehr gut.“

Tatsächlich jubelt das Publikum lautstark, wenn den Tänzern eine besonders schöne Figur gelingt oder sie synchron zur Musik laut aufschreien. Nur die Juroren ganz oben auf der Tribüne verziehen keine Miene, sondern betrachten das bunte Treiben ungerührt mit ernstesten Gesichtern.

Alle Teams tragen auffallend ähnliche Kleidung. Die Frauen sind in rote, kurze Kleider gewandert, die Männer tragen weit ausgeschnittene schwarze Hemden und ebenso schwarze Hosen, mal mit mehr, mal mit weniger Glitter. „Die Farben liegen voll im Trend“, erklärt Michael Bork. „Das ist ganz wie im alltäglichen Leben. Mal ist die Farbe gern gesehen, mal eine andere. Zur Zeit sind es nun mal rot und schwarz.“

Nur ein einziges Team tanzt farblich aus der Reihe. Die Frauen des Team C der TSG Schwarz-Gelb Aachen tragen ein knalliges violett. Es hilft dem Team allerdings nicht, es landet am Ende auf dem letzten Platz. Auch die Leverkusener Formation schafft es an diesem Tag nicht, die Juroren zu überzeugen und muss sich mit Platz fünf begnügen. Unglücklich sind die Tänzer darüber aber nicht: „Wenn man selbst mit sich zufrieden ist und sein Bestes gegeben hat, dann ist das Ergebnis nicht so wichtig“, sagt Anna Müller.

[www.ksta.de/lev-bilder](http://www.ksta.de/lev-bilder)



Fast alle Formationen, auch die Leverkusener, traten in rot-schwarz an.